



HESSISCHER LANDTAG

29. 06. 2021

Plenum

Antrag

Fraktion der CDU,**Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN****Ökomodell-Land Hessen: für eine gesunde und nachhaltige Landwirtschaft**

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag stellt fest, dass die familiengeprägte bäuerliche Landwirtschaft in Hessen große Wertschätzung verdient - denn sie trägt zur Wertschöpfung und zum Erhalt der Kulturlandschaft bei und produziert hochwertige Lebensmittel. Der Landtag erwartet von der Landesregierung, die Landwirtschaft weiterhin so zu unterstützen, dass sie gute Lebensmittel produzieren kann, die biologische Vielfalt erhält, das Klima und den Boden schützt und dabei gleichzeitig ihre wirtschaftliche Produktionsfähigkeit erhält und den Landwirtinnen und Landwirten ein angemessenes Einkommen ermöglicht. Diese Unterstützung soll auch in der neuen Förderperiode der Gemeinsamen Agrarpolitik fortgesetzt und ausgebaut werden. Er erwartet, dass sich die Landesregierung weiterhin dafür einsetzt.
2. Der Landtag stellt fest, dass sich Hessens landwirtschaftliche Betriebe – sowohl freiwillig, zur Erfüllung der gestiegenen Erwartungen der Verbraucher, als auch zur Einhaltung der hohen Produktionsstandards – immer stärker an den Prinzipien der Nachhaltigkeit sowie einer tier- und umweltfreundlichen Produktion und den Erfordernissen eines wirkungsvollen Klimaschutzes ausrichten. Er begrüßt, dass die wichtigen Leistungen der Landwirtschaft u.a. durch die Agrarumweltprogramme und den Ökoaktionsplan umfassend gefördert werden. Von der gezielten Förderung und Unterstützung konnten zahlreiche ökologisch wie auch konventionell wirtschaftende Betriebe profitieren. Diese Förderangebote ermöglichen der gesamten Hessischen Landwirtschaft eine wachsende Nachhaltigkeit in ihrer Produktion. Damit können sowohl konventionell als auch ökologisch arbeitende Betriebe einen zusätzlichen Beitrag zum Klima-, Boden- und Gewässerschutz leisten. Er fordert die Landesregierung auf, den Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten, welche sowohl Verbrauchervünsche als auch Belange des Natur- und Tierschutzes und der Landwirtinnen und Landwirte abdecken, weiter zu unterstützen.
3. Der Landtag stellt fest, dass der Anteil der Ökolandbaufläche in Hessen seit 2014 um über 42 % gestiegen ist. Im gleichen Zeitraum wurde die Gesamtfläche, die im Rahmen eines Agrarumweltprogramms in Hessen bewirtschaftet wird, um 56 % gesteigert. Er unterstützt in diesem Zusammenhang das Ziel, den Anteil ökologisch bewirtschafteter Fläche an der hessischen Agrarfläche bis zum Jahr 2025 auf 25 % zu erhöhen. Der Landtag erwartet von der Landesregierung, weiterhin Anreize für bestehende Ökobetriebe sowie für umstellungswillige konventionell wirtschaftende Betriebe zu setzen – nur so kann Hessen seine eigenen Ziele und die Ziele der EU zur Erweiterung der Ökoanbaufläche erreichen. Aus diesem Grund begrüßt der Landtag die neu eingeführte hessische Umstellungsprämie sowie die Förderung eines Praxisforschungsnetzwerks Ökolandbau, um Praxisforschung und Wissenstransfer für den Ökolandbau zu unterstützen. Dies leistet einen wichtigen Beitrag zur Erreichung des 25-%-Ziels bis 2025.
4. Der Landtag hält es neben der Bereitstellung von Förderangeboten durch die Landesregierung für erforderlich, dass diese Leistungen der Landwirtinnen und Landwirte auch vom Lebensmitteleinzelhandel und den Verbraucherinnen und Verbrauchern noch stärker anerkannt werden. Durch transparente Darstellungsformen wie verbindliche Gütesiegel (z.B. das Tierwohlsiegel) und faire Preisgestaltung muss darauf hingewirkt werden, dass die Landwirtinnen und Landwirte wirtschaftlich tragfähige Preise für ihre Produkte erzielen können.
5. Der Landtag begrüßt, dass die Landesregierung den erfolgreichen Ansatz der Förderung von Ökomodellregionen auf ganz Hessen ausgeweitet hat. Hessen ist inzwischen Ökomodell-Land und hat Vorbildfunktion für den Bund und die Länder. Die Ökomodell-Regionen haben die Aufgabe, Projekte zu entwickeln, die sich eignen, den Anteil an ökologisch und regional erzeugten Lebensmitteln zu erhöhen und das Bewusstsein für diese zu stärken. Der Landtag stellt fest, dass von der gezielten Förderung und Unterstützung, unter anderem im Rahmen des Ökoaktionsplans in den letzten Jahren, zahlreiche ökologisch wie auch

konventionell wirtschaftende Betriebe profitieren konnten. Unter anderem sollen Wissenschaft und Forschung gefördert werden, Klima, Umwelt und Biodiversität geschützt werden sowie regionale Wertschöpfungsketten gestärkt werden. Auch sollen unter anderem durch Investitionsvorhaben, aber auch die Unterstützung von Projekten – etwa solchen aus dem Tierwohlaktionsplan – Verbesserungen für das Tierwohl erreicht werden. Er begrüßt deshalb, dass die Landesregierung in den Jahren 2020 bis 2025 32 Mio. € Landesmittel für den Ökoaktionsplan bereitstellen wird und bereits Projekte zum Aufbau regionaler Verarbeitungsstrukturen zum Beispiel mit mobilen Schlachthanlagen, von Vermarktungsstrukturen für regionale Lebensmittel wie Bio-Rindfleisch und Bio-Heumilch sowie Verarbeitungs- und Vermarktungsstrukturen für regionale und ökologische Produkte (z.B. Echt Hessisch, Extrawurst) angestoßen hat.

6. Der Landtag stellt fest, dass die Nachfrage nach ökologisch, regional und klimafreundlich produzierten Lebensmitteln in der Bevölkerung stetig steigt. Vor diesem Hintergrund sollen die Aktivitäten in den Ökomodellregionen dazu beitragen, dass die Nachfrage vermehrt durch regionale Produkte gedeckt werden kann und auf diese Weise insbesondere die hessischen Landwirtinnen und Landwirte sowie die hessischen Verbraucherinnen und Verbraucher profitieren. Der Landtag fordert die Landesregierung dazu auf, die Unterstützung für Projekte, bei denen mehrere Ökomodellregionen zusammenarbeiten, fortzusetzen und auszubauen. In dem Zusammenhang erwartet er von der Landesregierung, auch weiterhin ein gutes Miteinander zwischen konventioneller und ökologischer Landwirtschaft zu befördern.
7. Der Landtag stellt fest, dass der Erhalt der natürlichen Bodenfruchtbarkeit und die CO₂-Speicherung im Boden durch Humusanreicherung wichtig ist. Deshalb begrüßt er die Unterstützung des Projektes Humuvation. Dabei sollen innovative Anbausysteme weiterentwickelt und an die klimatischen Bedingungen in Hessen angepasst werden, um Humusaufbau und Ertragsstabilität zu gewährleisten. Auch die Entwicklung neuartiger Zwischenfruchtmischungen und eines Praxisleitfadens für die landwirtschaftlichen Ackerbaubetriebe in Hessen sind zukunftsweisend.
8. Der Landtag begrüßt, dass die Landesregierung die Landwirtinnen und Landwirte dabei unterstützt, die Chancen der Digitalisierung für die Landwirtschaft in Hessen nutzbar zu machen und hierfür ein neues Förderprogramm auf den Weg gebracht hat. Der Einsatz digitaler Lösungen hilft dem Schutz der Biodiversität durch eine Verringerung des Einsatzes chemischer Pflanzenschutzmittel, einer Entlastung der Umwelt durch zielgenauere Düngung, der Verbesserung der Tiergesundheit und der Steigerung des Tierwohls durch neue Sensorsystemen und der Effizienzsteigerung durch die Digitalisierung von Geschäftsprozessen und Dienstleistungen.
9. Der Landtag begrüßt, dass Hessen als eines der ersten Bundesländer bereits eine Weidetierprämie eingeführt hat und sich über die Agrarministerkonferenz zuletzt erfolgreich für eine Verankerung einer gekoppelten Prämie für Schaf-, Ziegen- und Mutterkuhhalter im Rahmen des nationalen Strategieplans zur GAP eingesetzt hat. Er bittet die Landesregierung, darauf hinzuwirken, dass bei der Ausgestaltung der Förderung möglichst viele Betriebe von der Unterstützung profitieren können.
10. Der Landtag stellt fest, dass eine nachhaltige Landwirtschaft auch bedeuten muss, dass soziale Aspekte Berücksichtigung finden. Projekte wie der „Innovative Biogemüsebau“ in Nordhessen (OG Biogemüse), bei dem im Rahmen der landwirtschaftlichen Fruchtfolge sowie Verarbeitung als Grundlage einer regionalen Wertschöpfungskette Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung geschaffen wurden, sind beispielhaft.
11. Der Landtag unterstützt die Idee einer Landwirtschaft, die in geschlossenen Stoffkreisläufen wirtschaftet. Hierzu zählen z.B. die Nutzung von Biogut- und Grüngutkomposten für die Nährstoffrückführung in den ökologischen Landbau Hessen sowie die Verarbeitung von Restbiomasse zu Aktiv-/Pflanzenkohle, um diese zur Verhinderung von Fußballenerkrankungen in der Geflügelhaltung einzusetzen.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Wiesbaden, 29. Juni 2021

Für die Fraktion
der CDU
Die Fraktionsvorsitzende:
Ines Claus

Für die Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Der Fraktionsvorsitzende:
Mathias Wagner (Taunus)